

Schauspielhaus Zürich

Januar 2010

Die Verwandlung

Der Hofmeister

Das letzte Band / Bis dass der Tag euch scheidet

Der Tausch

Der zerbrochene Schlüssel

Erste Stunde

Rechnitz (Der Würgeengel)

Calvinismus Klein

Der Revisor

Triumph der Liebe

Martin Salander

Unterm hohen Himmel: Parzival

Extra:

Premieren

Die Verwandlung nach Franz Kafka

In Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ (1912) erwacht der Handlungsreisende Gregor Samsa eines Morgens und findet sich in einen riesigen Käfer verwandelt. Als Insekt in sein Zimmer gesperrt verbringt Gregor, der bisher für die Unterhalt der Familie gesorgt hat, seine Tage im Gefühl der Nutzlosigkeit und Isolation. Der gefürchtete Vater straft den Sohn seelisch und körperlich für die Zumutung, die er darstellt, während die Mutter ihn zwar nicht aufgeben will, aber den Anblick des zum Käfer gewordenen Sohnes nicht erträgt. So ist es die jüngere Schwester, die sich um Gregor kümmert. Aber auch die liebevolle geschwisterliche Beziehung verändert sich, als Grete zunehmend Gregors alten Platz einnimmt. Was passiert, wenn ein Familienmitglied ausfällt? Lässt sich Kontakt zu einem Menschen herstellen, der einem fremd geworden ist? Wie kann man leben, wenn man sich selbst nicht begreift? Vor dem Hintergrund der sich verändernden Familienbeziehungen verhandelt Kafka diese und andere Fragen. Mit der Verwandlung Gregors in einen Käfer erprobt er die Dynamik von Machtstrukturen und begreift die Menschheit in einem Zustand grundlegender Entfremdung von sich selbst und den Mitmenschen.

Regie Nina Mattenklotz, Bühne Silke Rudolph, Kostüme Lena Hiebel, Licht Adrian Fry, Dramaturgie Katja Hagedorn, Mit Franziska Machens, Sean McDonagh, Nicolas Rosat, Cathrin Störmer

Premiere am 8. Januar im Pfauen/Kammer

Der Hofmeister von Jakob Michael Reinhold Lenz

Für den jungen Läufer gibt es nichts Beschämenderes als das zu sein, was er ist: ein Hofmeister, also Privatlehrer. In dem von Ständesünkel durchdrungenen Haus, wo er beschäftigt ist, behandelt man ihn wie einen Lakaien und setzt sein Gehalt immer weiter herab. Doch können alle Erniedrigungen nicht verhindern, dass die ihm anvertraute Tochter des Hauses bald ein Kind von ihm erwartet. Läufer muss fliehen und sucht in einer Selbstkastration sein Heil. Im „Hofmeister“ reflektiert J. M. R. Lenz (1751-1792) sein eigenes Vorleben – auch er verdingte sich zwischenzeitlich als Hofmeister, Generationen-, Geschlechter-, Gesinnungs- und Ständekonflikte sind auf der Bühne seines Stückes so leidenschaftlich ausgeprägt worden wie in diesem Stück. Das Drama von 1774 ist als die erste Tragikomödie des „Sturm und Drang“ in die Theatergeschichte eingegangen. In Zürich noch nie gespielt, kommt es in der Regie von Frank Castorf zur Aufführung. Der Intendant der Berliner Volksbühne inszeniert nach längerer Pausa wieder am Schauspielhaus, mit dem Dichter befasste er sich auch 2008 bei Wolfgang Rihms Kammeroper „Lenz“ in Wien.

Regie Frank Castorf, Bühne Hartmut Meyer, Kostüme Jana Findekeie und Joki Tewes, Licht Markus Keusch, Dramaturgie Roland Koberg, Mit Franz Bell, Winnie Böwe, Gottfried Breifuss, Ursula Doll, Patrick Güldenberg, Robert Hunger-Bühler, Irina Kastrinidis, Niklas Kohrt, Julia Kirsch, Arel Manthei, Stigi Schwieltke, Lilith Stangenberg

Premiere am 14. Januar im Schiffbau/Halle

Das letzte Band/Bis dass der Tag euch scheidet oder Eine Frage des Lichts von Samuel Beckett und Peter Handke Deutschsprachige Erstaufführung

In Samuel Becketts berühmtem Monolog „Das letzte Band“ bespricht Krapp, ein greiser, einsamer Mann, wie all die Jahre zuvor er ein Montags – nun allerdings zum letzten Mal, – was bleibt vom Leben, das der Mühe wert war? Was bleibt, wenn Krapp die Spreu vom Weizen trennt? Aus den alten Aufnahmen, in die er hineinschreibt, spricht sein früheres Leben. Wenn er darauf zurückblickt, bestand nur eine einzige Aussicht auf Glück: im Beisammensein mit seiner Geliebten. Diese Frau erscheint in Peter Handkes neuem Stück „Bis dass der Tag euch scheidet“ oder Eine Frage des Lichts“. In ihrem Monolog spricht Krapps Geliebte über ihr Leben mit ihm, sein Schweigen, seine Unerschrockenheit. Auch sie fragt, was vom Leben an der Seite dieses Mannes bleibt, der ihr fern und nah wie kein anderer war. Ihr Sprechen ist die Abrechnung einer Frau und das Echo einer geteilten Zeit, die sie auf immer verbindet.

Regie Jossi Wieler, Bühne und Kostüme Anja Rabes, Dramaturgie Julia Lochte, Mit André Jung und Nina Kutzendorf

Eine Koproduktion der Salzburger Festspiele und der Münchner Kammerspiele Premiere am 22. Januar im Pfauen

Der Tausch von Paul Claudel Deutsch von Herbert Meier

Paul Claudel „Der Tausch“ erzählt vom Zusammentreffen zweier gegensätzlicher Paare: Der junge Louis Laine bricht aus seiner Ehe mit der gläubigen Französin Marthe aus und lässt sich von der Schauspielerin Lichy erobern. Deren Mann wiederum, der Geschäftsmann

Theaterkasse für alle Vorstellungen: Rämistrasse 34, 8001 Zürich Montag bis Samstag 10-19 Uhr Telefon 044 258 77 77 / Telefax 044 259 77 77 theaterkasse@schauspielhaus.ch

Tagen-/Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. (Für Schiffbau/Matchbox und Pfauen/Kammer jeweils ½ Stunde vor Vorstellungsbeginn)

Auskunft über freie Plätze für die jeweilige Abendvorstellung täglich ab 10 Uhr Telefon 044 258 77 00

Online-Buchung auf www.schauspielhaus.ch: Karten sitzplatzgenau buchen, mit Kreditkarte bezahlen und voraus ausdrucken

Weitere Verkaufsstellen: Migros City, Jacklin, Jelmoli, Musik Hug

Jetzt aktuell: Das Geschenkabo 3 Samstagsaufführungen im Pfauen, ab 54.– Info und Verkauf 044 258 77 77

Thomas Pollock, handelt die verlassene Marthe mit einem Bündel Geldnoten ab und schlägt ihr einen Tausch vor: Sie soll Laine verlassene, „denn er ist keinen Cent wert“, und mit ihm, Thomas, zusammenleben... „Der Tausch“, 1893/94 entstanden, beschreibt die zunehmende Verschönerung und Kommerzialisierung aller menschlichen Beziehungen. Der bekennende Katholik Paul Claudel zählt zu den herausragenden Autoren des französischsprachigen Theaters. Sein Werk umfasst neben Lyrik und Dramen auch Prosa, Essays, Bibellektüre und Briefbände. Nach mehreren Jahren, in denen er ausschliesslich Musiktheater inszeniert hat, wendet sich der Regisseur Christof Loy mit Claudels „Der Tausch“ erstmals wieder dem Schauspiel zu.

Regie Christof Loy, Bühne Henrik Ahr, Kostüme Ursula Renzenbrink, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Andrea Schwieter Mit Jan Blüthner, Nadine Geysersbach, Kiara Manzel, Jirka Zett

Premiere am 23. Januar im Schiffbau/Box

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Deutsch von Barbara Buri Schweizerische Erstaufführung

Eine uralte Mauer, dick und hoch. Durch die Mauer getrennt leben das Schiffbrühd Stella und Luna, das Patenkind des Mondes. Stella hat Oma Kraak, Luna hat die Puppenschwester Klara als Spielgefährten. Ausserdem lebt in den Winkeln der Mauer ein Wesen, das sich seine eigene Welt erschaffen hat. Doch Stella und Luna wünschen sich ein Gegenüber, die Sehnsucht nach Neuem wächst und damit der Mut, Bekanntes und Vertrautes aufs Spiel zu setzen. Wie bringt man eine Mauer zum Einstürzen, die auch aus Ängsten und Vorurteilen besteht?

Regie Andrea Kramer, Bühne und Kostüme Sabine Kreiter, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Eva Rottmann/Max Gnanit Mit Annigra Seiler, Monika Varga, Mark Welter

Premiere am 13. Januar im Schiffbau/Matchbox Junges Schauspielhaus Ab 8 Jahren

Erste Stunde von Jörg Menke-Palzmeyer Gastspiel des Theaters der Jungen Welt Leipzig

Jürgen Rieckert ist neu in der Klasse. Bis jetzt war er immer der „Looser“ und das Mobbing-Opfer, doch heute will er den Spieß umdrehen: Er provoziert die Schüler und versucht die Klassengemeinschaft aufzubrechen. Nach einer Pause wieder am Schauspielhaus, mit dem Dichter befasste er sich auch 2008 bei Wolfgang Rihms Kammeroper „Lenz“ in Wien.

Regie Jürgen Zielinski und Romy Kuhn Mit Lukas Kubik

Am 27. Januar im Schiffbau/Matchbox Junges Schauspielhaus Ab 13 Jahren

Repertoire

Rechnitz (Der Würgeengel) von Elfriede Jelinek Schweizerische Erstaufführung Regie Leonhard Koppelman, Bühne Nadia Schrader, Kostüme Agnes Raganowicz, Dramaturgie Roland Koberg Mit Isabelle Menke

Calvinismus Klein von René Pollesch Uraufführung Regie René Pollesch, Bühne Janina Audick, Kostüme Aino Laberenz, Video Melka Dressenkamp, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Andrea Schwieter Mit Caroline Conrad, Frank Seppeler, Susanne-Marie Wrage, Martin Wuttke

Der Revisor von Nikolaj Gogol Deutsch von Ulrike Zemme Regie Sebastian Nübling, Bühne und Kostüme Muriel Gerstner, Musik Lars Wittershagen, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Katja Hagedorn Mit Ludwig Seifinger, Gottfried Breifuss, Matthias Bundschuh, Victor Calero, Patrick Güldenberg, Niklas Kohrt, Julia Kirsch, Franziska Machens, Sean McDonagh, Michael Neuwischwander, Tim Porritt, Nicolas Rosat

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux Übernahme vom Deutschen Theater Berlin Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Gesine Völlm, Licht Claus Grasmeder, Dramaturgie Roland Koberg Mit Gabor Biedermann, Matthias Bundschuh, Robert Hunger-Bühler, Niklas Kohrt, Katharina Schmalenberg, Isabel Schöner, Friederike Wagner

Theatermontag Montags kostet jeder Platz unabhängig von der Kategorie in allen Spielflächen des Schauspielhauses nur 30 Franken (mit Legi 20 Franken). Die Karten können bereits im Vorverkauf bezogen werden. Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

Pfauen: Rämistrasse 34, 8001 Zürich Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus

Schiffbau: Schiffbaustrasse 4, 8005 Zürich Tram 4, 13 bis Escher-Wyss-Platz Bus 33, 72 und S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke Reservation von ermässigten Karten im Vorverkauf ist möglich (auch Theatermontag). Abholen der Karten an der Theaterkasse nur gegen entsprechenden Ausweis. Keine Reduktionen für Premieren und Fremdveranstaltungen. Alle Preise in Schweizer Franken.

Premiere am 8. Januar im Pfauen/Kammer So 10 / Mo 11 / Do 14 / Sa 16 / Di 19 / Mi 20 / Do 21 / Sa 23 / Do 28 / Fr 29

Premiere am 14. Januar im Schiffbau/Halle Sa 16 / Do 21 / Fr 29 / Sa 30 / So 31

Premiere am 22. Januar im Pfauen So 23 / Di 26 / Mi 27 / Fr 29

Premiere am 23. Januar im Schiffbau/Box So 24 / Mo 25 / Di 26 / Do 28 / Sa 30

Premiere am 13. Januar im Schiffbau/Matchbox Do 14 / Fr 15 / Sa 16 / So 17 / Mo 18 / Di 19 / Mi 20 / Do 21 / Fr 22 / Sa 23 / So 24 / Mo 25

Gastspiel am 27. Januar im Schiffbau/Matchbox

Mi 6 / Do 7 / Mo 25

Mi 6 / Mo 11 / Do 14 / Sa 16 / So 31

Di 5 / Do 7 / Mi 13 / Fr 15 / So 17 / So 24

Mo 4 / Di 12

Sa 9 / Mo 18

Unterstützt von der Charlotte Kerr Dürrenmat-Stiftung

Sa 2 / So 10 / Di 19

Salon in der Box So 3 – Mi 6 / Ulrich Matthes liest Briefe von Kleist Fr 8 / Gesprächskonzert: Genese einer Fuge So 10 / Podiumsgespräch: Liegt Rechnitz in der Schweiz? Mo 18 / Lukas Bärfuss präsentiert: Weisse Flecken Di 26 / Maria Becker zum 90sten Do 28 / Vorhang auf! Sa 30 und So 31

Martin Salander nach dem Roman von Gottfried Keller Theaterfassung von Thomas Jonigk Uraufführung Regie Stefan Bachmann, Bühne Hugo Gretler, Kostüme Esther Geremus, Licht Gunter Eheberg, Musik Till Löffler, Dramaturgie Thomas Jonigk Mit Miguel Abrantes Ostrowski, Gottfried Breifuss, Jean-Pierre Comu, Patrick Güldenberg, Niklas Kohrt, Franziska Machens, Miriam Maertens, Sean McDonagh, Nicolas Rosat, Friederike Wagner, Susanne-Marie Wrage

Unterm hohen Himmel: Parzival von Katrin Lange Schweizerische Erstaufführung Regie Martin Kloefer, Bühne und Kostüme Moritz Müller, Musik Kornelius Heidebrecht, Licht Gunter Eheberg, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Caroline Ringelsen Mit Ursula Doll, Fabio Eiselein, Sascha Geršak, Nadine Geysersbach, Kornelius Heidebrecht, Kiara Manzel, Miriam Maertens, Peter Rinderknecht, Herbert Schäfer Junges Schauspielhaus Ab 8 Jahren

Extra

Salon in der Box

Das Schauspielhaus hat eine neue Reihe: Nach dem Silvesteralon als Auftakt finden weitere Salons in der Box statt. Zum Freunde treffen und Abhängen, für einen Aperó nach der Arbeit oder zum Ausgehen – es empfiehlt sich immer, sich in die Sofas des Salons sinken zu lassen und das Programm bei einem Glas Wein zu genießen. Vier kurzweilige und poetische, skurrile und melancholische Abend massieren die weihnachtliche Seele und mindern die Schwere der guten Vorsätze. Den Beginn macht der Schlafsalon am 3. Januar, Jörg Schwalben nähert sich dem Thema „Winterschlaf und Jahreswende“ – garantiert stressfrei und das beste Mittel gegen Katerstimmung. Im Schauspielsalon am 4. Januar will Julia Kirsch in „The Dorns „Bombing“ eigentlich Jeanne d'Arc sein – aber wogegen wird sie kämpfen? Am 5. Januar folgt der Filmsalon mit Nadine Geysersbach – gezeigt wird u.a. „Phaldras Liebe von Sarah Kane, ein Film von Daniele Lőffler. Den Abschluss der ersten Salonserie bildet der Konzertsalon „Beide Messias“ mit dem Duo Andreas A. Müller und Bo Wiget am 6. Januar – avantgardisch und kabarettistisch mit Tanzanlagen, Unsinn und Poesie. Und was macht man den Rest des Januars? Man freut sich auf die nächsten Salons im Februar und März.

Vom 3. bis 6. Januar im Schiffbau/Box

Geschichte einer Seele Ulrich Matthes liest Briefe von Kleist „Der Tausch“ ist mehr als nur eine Lesung. Der bekannte Schauspieler hält anhand der Korrespondenz von Heinrich von Kleist einen bewegenden „Lebensmonolog in Briefen“, zeigt ihn zerrissen zwischen vernünftigen Vorräten, glasklaren Ideen und ausschweifenden Gefühlen. In Kleists Worten: „Ach, ich trage mich mit mir herum wie ein nördliches Lend den Keim einer Südrucht. Es treibt und treibt, und es kann nicht ruhen.“

Ulrich Matthes' viel geliebener Kleist-Abend „Geschichte einer Seele“ ist mehr als nur eine Lesung. Der bekannte Schauspieler hält anhand der Korrespondenz von Heinrich von Kleist einen bewegenden „Lebensmonolog in Briefen“, zeigt ihn zerrissen zwischen vernünftigen Vorräten, glasklaren Ideen und ausschweifenden Gefühlen. In Kleists Worten: „Ach, ich trage mich mit mir herum wie ein nördliches Lend den Keim einer Südrucht. Es treibt und treibt, und es kann nicht ruhen.“

Am Donnerstag, 28. Januar im Pfauen, 20 Uhr Vorhang auf! Texte, die von Kindern zur Inszenierung „Unterm hohen Himmel: Parzival“ entstehen, werden von professionellen KünstlerInnen öffentlich präsentiert. Leitung Enrico Beeler, Regisseur Ab 8 Jahren Am 30. und 31. Januar im Pfauen/Kammer Junges Schauspielhaus Ab 8 Jahren

Junges Schauspielhaus im Stofflager

Der Treffpunkt für die folgenden Veranstaltungen ist beim Bühnengang im Schiffbau.

Kinderdramaturgie Kinder und Erwachsene, Figuren und Fragen ins Theater und beeinflussen so den Spielplan im Jungen Schauspielhaus. Leitung Petra Fischer, Dramaturgin Ab 9 Jahren

Ein-Blick „Erste Stunde“ Wir stellen die Gastspielproduktion vor und erzählen über deren Hintergründe und Entstehung.

An- und End-Spiel Kinder und Erwachsene können sich auf den Theaterbesuch einstimmen oder das Erlebnis ausklügeln lassen. Leitung Caroline Ringelsen und Eva Rottmann, Theaterpädagoginnen

Informationen und Kontakt unter www.schauspielhaus.ch Telefon 044 258 75 19 junges@schauspielhaus.ch

Am Freitag, 8. Januar im Pfauen, 20 Uhr

Genese einer Fuge Gesprächskonzert mit dem Zürcher Kammerorchester

Von Johann Sebastian Bach ist ein Werk mit dem Titel „Die Kunst der Fuge“ überliefert, das alle musikalischen Möglichkeiten der Fuge durchkonzertiert. Nachfolgende Kompositionsgenerationen entwickelten dieses komplexe musikalische Gebilde spielerisch weiter und befreiten es aus seinen formalen Grenzen oder setzten es als bewusstes stilistisches Mittel ein. So auch der Komponist Jörg Widmann, der mit seinem 5. Streichquartett dieser sehr analytischen musikalischen Form mit spielerischen Mitteln auf der Spur ist. Seine Fuge ist ein musikalisches Sinnbild in ihrer ureigensten Bedeutung gemäss des Predigerwortes: „Fern ist der Grund der Dinge und tief, gar tief; wer will ihn finden?“

Mit Jörg Widmann (Composer in Residence), Natalie Chee (Konzertmeisterin), einer Solistin Am Sonntag, 10. Januar im Schiffbau/Box, 19.30 Uhr

Liegt Rechnitz in der Schweiz? Podiumsgespräch

Was hat die Schweiz mit einem Massaker zu tun, das 1945 auf Schloss Rechnitz an der österreichisch-ungarischen Grenze an 180 jüdischen Zwangsarbeitern verübt wurde und das Elfriede Jelinek zum Thema ihres Stückes „Rechnitz (Der Würgeengel)“ macht? Auf den ersten Blick nicht viel. Doch da gibt es die Geschichte der Schlossherrin, Gräfin Margit von Batthyany, die erst als Gastgeberin, dann als Fluchtgefahrin auf der Seite der Mörder stand.

Pfauen Calvinismus Klein Das letzte Band / Bis dass der Tag... Der Revisor Triumph der Liebe Martin Salander Unterm hohen Himmel: Parzival Geschichte einer Seele Maria Becker zum 90sten Die Verwandlung Weisse Flecken Liegt Rechnitz in der Schweiz? Vorhang auf!

Schiffbau Der Hofmeister Der Tausch Salon in der Box Genese einer Fuge (ZKO) Der zerbrochene Schlüssel Erste Stunde Öffentliche Führung

Tagespreise Premieren Ermässigt Das letzte Band / Bis dass der Tag... 108/89/68/48/20.– 123/99/77/52/20.– 74/57/40/23/10.– 108/89/68/48/20.– 74/57/40/23/10.– 108/89/68/48/20.– 74/57/40/23/10.– 20/12.– (Schulklassen)

Premieren Ermässigt Der Hofmeister 50.– 70.– Der Tausch 40.– 20.– Salon in der Box 30.– 20.– Genese einer Fuge (ZKO) 45.– 20.– Der zerbrochene Schlüssel 20.– 10.– Erste Stunde 20.– 10.– Öffentliche Führung 10.– 5.–

Andere Orte Rechnitz (Der Würgeengel) Tagespreise Premieren Ermässigt 40.– 60.– 30.–

Januar

Der Vorverkauf für Januar 2010 beginnt am 15. Dezember

Pfauen Pfauen/Kammer und andere Orte Schiffbau/Halle Schiffbau/Box Schiffbau/Matchbox

01 Freitag Gutes Neues Jahr!

02 Samstag Unterm hohen Himmel: Parzival von Katrin Lange Regie Martin Kloefer 15.00 – 17.00 Uhr

03 Sonntag

04 Theatermontag Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux Regie Barbara Frey 20.00 – 21.40 Uhr ● Einführung um 19.15 Uhr

05 Dienstag Der Revisor von Nikolaj Gogol Regie Sebastian Nübling 20.00 – 21.40 Uhr Dienstag Abo A / freier Verkauf

06 Mittwoch Calvinismus Klein von René Pollesch Regie René Pollesch 20.00 Uhr Mittwoch Abo A / freier Verkauf ● Einführung um 19.15 Uhr

07 Donnerstag Der Revisor von Nikolaj Gogol Regie Sebastian Nübling 20.00 – 21.40 Uhr Donnerstag Abo B / freier Verkauf

08 Freitag Extra: Geschichte einer Seele Ulrich Matthes liest Briefe von Kleist 20.00 Uhr

09 Samstag Martin Salander nach Gottfried Keller Theaterfassung Thomas Jonigk Regie Stefan Bachmann 20.00 – 22.10 Uhr ● Einführung um 19.15 Uhr

10 Sonntag Unterm hohen Himmel: Parzival von Katrin Lange Regie Martin Kloefer 15.00 – 17.00 Uhr ● Im Anschluss End-Spiel „Backstage“

11 Theatermontag Calvinismus Klein von René Pollesch Regie René Pollesch 20.00 Uhr ● Einführung um 19.15 Uhr

12 Dienstag Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux Regie Barbara Frey 20.00 – 21.40 Uhr Dienstag Abo B / freier Verkauf ● Einführung um 19.15 Uhr

13 Mittwoch Der Revisor von Nikolaj Gogol Regie Sebastian Nübling 20.00 – 21.40 Uhr Mittwoch Abo B / freier Verkauf

14 Donnerstag Calvinismus Klein von René Pollesch Regie René Pollesch 20.00 Uhr

15 Freitag Der Revisor von Nikolaj Gogol Regie Sebastian Nübling 20.00 – 21.40 Uhr Freitag Abo B / freier Verkauf ● Einführung um 19.15 Uhr

16 Samstag Calvinismus Klein von René Pollesch Regie René Pollesch 20.00 Uhr

17 Sonntag Der Revisor von Nikolaj Gogol Regie Sebastian Nübling 15.00 – 16.40 Uhr Sonntag Abo B / freier Verkauf ● Einführung um 19.15 Uhr

18 Theatermontag Martin Salander nach Gottfried Keller Regie Stefan Bachmann 20.00 – 22.15 Uhr ● Einführung um 19.15 Uhr

19 Dienstag Unterm hohen Himmel: Parzival von Katrin Lange Regie Martin Kloefer 10.00 – 12.00 Uhr

20 Mittwoch Die Verwandlung nach Franz Kafka Regie Nina Mattenklotz 20.30 Uhr

21 Donnerstag Die Verwandlung nach Franz Kafka Regie Nina Mattenklotz 20.30 Uhr

22 Freitag Das letzte Band / Bis dass der Tag euch scheidet oder Eine Frage des Lichts von S. Beckett und P. Handke Regie Jossi Wieler 20.00 – 21.30 Uhr Premiere

23 Samstag Das letzte Band / Bis dass der Tag euch scheidet von S. Beckett und P. Handke Regie Jossi Wieler 20.00 – 21.30 Uhr Gespräch-Abo / freier Verkauf

24 Sonntag Der Revisor von Nikolaj Gogol Regie Sebastian Nübling 15.00 – 16.40 Uhr Sonntag Abo A / freier Verkauf

25 Theatermontag Das letzte Band / Bis dass der Tag euch scheidet von S. Beckett und P. Handke Regie Jossi Wieler 20.00 – 21.30 Uhr

26 Dienstag Extra: Lukas Bärfuss präsentiert Weisse Flecken Gespräche über die Grenzen unseres Wissens – heute mit Jakob Tanner, Historiker 20.30 Uhr

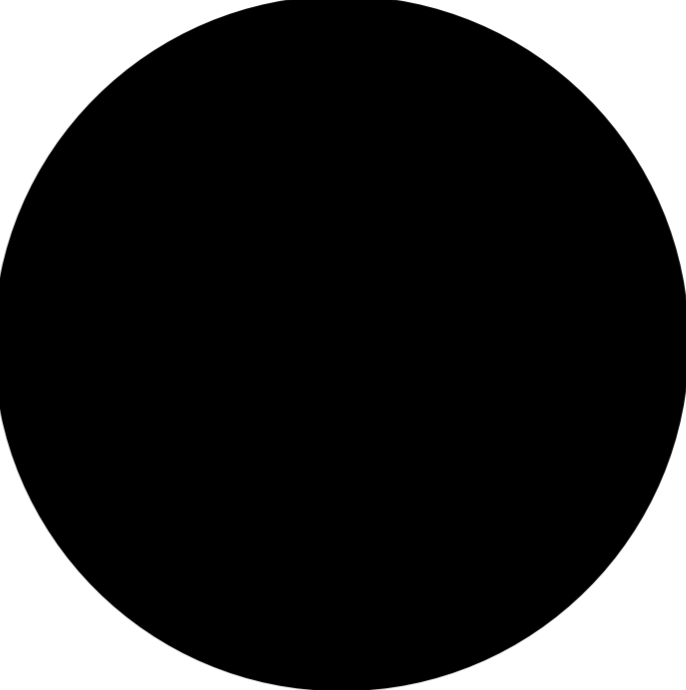
27 Mittwoch Das letzte Band / Bis dass der Tag euch scheidet von S. Beckett und P. Handke Regie Jossi Wieler 20.00 – 21.30 Uhr

28 Donnerstag Extra: Maria Becker zum 90sten 20.00 Uhr freier Verkauf

29 Freitag Das letzte Band / Bis dass der Tag euch scheidet von S. Beckett und P. Handke Regie Jossi Wieler 20.00 – 21.30 Uhr Freitag Abo A / freier Verkauf

30 Samstag Extra: Vorhang auf! 19.00 Uhr

31 Sonntag Calvinismus Klein von René Pollesch Regie René Pollesch 19.00 Uhr Carte Blanche / freier Verkauf



Extra: Salon in der Box Schlafsalon „Winterschlaf und Jahreswende“ 19.00 Uhr Carte Blanche / freier Verkauf

Extra: Salon in der Box Schauspielsalon „Bombing“ 20.00 Uhr

Extra: Salon in der Box Filmsalon „Phaldras Liebe“ 20.00 Uhr

Extra: Salon in der Box Konzertsalon „Beide Messias“ 20.00 Uhr

Extra: Genese einer Fuge Gesprächskonzert mit dem Zürcher Kammerorchester 18.30 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel Regie Andrea Kramer 18.00 Uhr Premiere

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 14.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 18.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 11.00 Uhr ● An-Spiel um 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 14.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 18.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 11.00 Uhr ● An-Spiel um 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 14.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 18.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 10.00 Uhr

Kinderdramaturgie 14.00 – 15.30 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 18.00 Uhr ● An-Spiel um 17.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 18.00 Uhr ● An-Spiel um 17.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 11.00 Uhr ● An-Spiel um 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 11.00 Uhr ● An-Spiel um 10.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 20.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 11.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 20.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 20.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 20.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 20.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 20.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 20.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 20.00 Uhr

Der zerbrochene Schlüssel von Bente Jonker Regie Andrea Kramer 2